AUSGABE 2/2025
FCG-Magazin 2025 | MZ 10Z038725M
Erscheinungsort Wien | Österreichische Post AG

DAS MAGAZIN DER FRAKTION CHRISTLICHER GEWERKSCHAFTERINNEN UND GEWERKSCHAFTER

# VORRANGMENSCH




## *“WIR KÄMPFEN FÜR EINE INKLUSIVE ARBEITSWELT!”*

***ROMANA DECKENBACHER - FCG-BUNDESVORSITZENDE***

FCG

goedfcg.at



göd.fcg

# Stabilität & Sicherheit
# Im Mittelpunkt der Mensch

# Liebe Kolleginnen und Kollegen!

In den vergangenen Wochen hat die Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter wichtige Impulse für eine gerechtere und zukunftsfähige Arbeitswelt gesetzt – in sozialpolitischen Verhandlungen, im betrieblichen Alltag sowie bei Veranstaltungen, die den Austausch und den Zusammenhalt fördern.

**Erste Konferenz der Behindertenvertrauenspersonen**

Ein besonderer Meilenstein war die erste Konferenz der Behindertenvertrauenspersonen, die wir am 24. März in Wien organisiert haben. Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Österreich haben sich dort über Wege zu einer inklusiveren Arbeitswelt ausgetauscht. Als FCG setzen wir uns entschieden dafür ein, dass Menschen mit körperlichen oder gesundheitlichen Einschränkungen ihre Talente und Fähigkeiten entfalten können – für eine Arbeitswelt, die niemanden zurücklässt.

**Aufnahme der Pflegekräfte in die Schwerarbeitsverordnung**

Die Aufnahme der Pflegekräfte in die Schwerarbeitsverordnung ist ein besonderer Erfolg – eine langjährige Forderung der FCG, die nun endlich umgesetzt wird. Die tägliche Arbeit in der Pflege ist körperlich und psychisch belastend und verdient höchste Anerkennung. Wir begrüßen ausdrücklich die Bereitschaft der Regierung, Verbesserungen bei Dienstplänen, Arbeitszeitregelungen und der Personalausstattung in diesem wichtigen Bereich umzusetzen. Die FCG wird diesen Prozess engagiert weiter begleiten – gemäß unserem Motto: FAIR im DIALOG – STARK in der SACHE.

**Doppelbudget 2025/26**

Wir stehen aktuell vor enormen wirtschaftlichen Herausforderungen. Finanzminister Markus Marterbauer hat im Nationalrat im Rahmen der Budgetrede das Doppelbudget 2025/26 vorgestellt, das einen klaren Konsolidierungskurs vorsieht. Insgesamt sollen bis 2026 rund 15 Milliarden Euro eingespart werden – durch Ausgabenreduktionen und neue Einnahmen. Trotz der notwendigen Einsparungen setzt das Budget auch positive Akzente. Eine steuerfreie Mitarbeiterprämie von bis zu 1.000 Euro, Investitionen in Bildung (u.a. zweites Kindergartenjahr, Deutschförderung), der Aufbauplan des Bundesheeres und die „Aktion 55 Plus“ für ältere Arbeitskräfte sind wichtige Schritte in die richtige Richtung.

**Kollektivvertrags- und Gehaltsverhandlungen**

Die aktuellen Kollektivvertrags- und Gehaltsverhandlungen stehen angesichts der wirtschaftlichen Lage unter schwierigen Rahmenbedingungen. Den Sozialpartnern ist es dennoch gelungen, bei den bisherigen Abschlüssen Lösungen zu finden, die von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gemeinsam getragen werden. Es ist von höchster Wichtigkeit, dass diese Vereinbarungen eingehalten werden. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch der Gehaltsabschluss 2024 für den öffentlichen Dienst zu betrachten.

Der Gehaltsabschluss für die im Öffentlichen Dienst Beschäftigten ist beschlossen und muss dementsprechend umgesetzt werden. Er ist Ausdruck der Wertschätzung für die Arbeit all jener, die tagtäglich für das Funktionieren unseres Landes sorgen. Wir verlassen uns auf die Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen. Ebenso ist es unerlässlich, dass sie sich auf Verhandlungsergebnisse und Gesetzesbeschlüsse verlassen können.

**Jubiläum: 80 Jahre ÖGB**

Ein Anlass zum Feiern war in diesem Jahr das 80-jährige Bestehen des ÖGB. Als ÖGB-Vizepräsidentin möchte ich betonen: Der ÖGB ist seit seiner Gründung am 15. April 1945 eine tragende Säule unseres sozialen Friedens und ein Garant für faire Arbeitsbedingungen. Dieses Erbe verpflichtet. Auch in Zukunft wird die FCG als Fraktion des ÖGB entschlossen für Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Mitbestimmung eintreten.

Mein besonderer Dank gilt den mehr als 90.000 Betriebsrät:innen, Personalvertreter:innen, Jugendvertrauensrät:innen und Behindertenvertrauenspersonen in ganz Österreich.

Sie setzen sich Tag für Tag für faire Arbeitsbedingungen ein – durch Betriebsvereinbarungen, Schutzmaßnahmen, digitale Standards, Datenschutz oder Gesundheitsförderung. Ihr Engagement macht den Unterschied – für die Kolleginnen und Kollegen vor Ort und für die Zukunft unserer Arbeitswelt.

Herzliche Grüße

***Abg. z. NR Mag.ª Romana Deckenbacher, BEd***
*FCG-Bundesvorsitzende & ÖGB-Vizepräsidentin*


© FOTOFALLY

## Editorial

**Liebe Leserinnen und Leser,**

in der aktuellen Ausgabe unseres FCG-Magazins „Vorrang Mensch“ berichten wir über die erste Konferenz der Behindertenvertrauenspersonen der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in Wien. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse – ein starkes Zeichen dafür, wie wichtig das Thema Inklusion heute in der Arbeitswelt ist.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt auf den Grundwerten unseres christgewerkschaftlichen Engagements. Unsere Bildungsreferentin Dr.in Karin Petter-Trausznitz hat unter dem Titel „Kraftquelle C“ wertvolle Impulse und persönliche Erfahrungen zusammengetragen – eine inspirierende Lektüre für alle Christgewerkschafterinnen und Christgewerkschafter. Abschließend widmen wir uns einem besonderen Jubiläum: In seinem Beitrag blickt unser FCG-Generalsekretär Michael Schediwy-Klusek auf 80 Jahre Österreichischer Gewerkschaftsbund zurück.

Dabei hebt er insbesondere die Bedeutung der Überparteilichkeit, die Erfolge der vergangenen Jahrzehnte und die zentrale Rolle der Sozialpartnerschaft hervor. Dabei hebt er insbesondere die Bedeutung der Erfolge der vergangenen Jahrzehnte und die zentrale Rolle der Sozialpartnerschaft hervor. Viel Freude beim Lesen!

**Mag. Denis Strieder, BA /** *Chefredakteur*


© Weinwurm Fotografie

# ERFOLGREICHE PREMIERE:

## *ERSTE BEHINDERTENVERTRAUENSPERSONEN-KONFERENZ*

Am 24. März fand in Wien ein bedeutender Schritt für mehr Inklusion am Arbeitsplatz statt: Die FCG-Bundesfraktion veranstaltete erstmals eine österreichweite Konferenz für Behindertenvertrauenspersonen (BVP). Über 100 engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Österreich kamen zusammen, um sich auszutauschen, zu vernetzen und gemeinsam an Lösungen für eine inklusivere Arbeitswelt zu arbeiten.

Bereits bei der Eröffnung betonte FCG-Bundesvorsitzende und ÖGB-Vizepräsidentin Abg.z.NR Romana Deckenbacher den hohen Stellenwert der BVP-Arbeit: „Ich freue mich, so viele engagierte Behindertenvertrauenspersonen begrüßen zu dürfen und bedanke mich für euren großen Einsatz für eine inklusivere und gerechtere Gesellschaft."
Sie sprach zentrale Herausforderungen an – von baulicher und digitaler Barrierefreiheit bis hin zu flexiblen Arbeitszeitmodellen und der Sensibilisierung von Belegschaften.

Die Konferenz bot ein vielfältiges Programm mit spannenden Inputs von Expertinnen und Experten. So referierten unter anderem Michael Pichler von der Essl Foundation und dem Zero Project Austria, Nico Forchthammer alias „Biking Viking", Christine Steger von der Bundesbehindertenanwaltschaft sowie Gerald Nimführ von der GÖD.

Auch die ARGE BVP war durch Beate Stocker und Herbert Valentan kompetent vertreten.

Zum Abschluss unterstrich Deckenbacher die langfristige Perspektive der FCG: „Als FCG setzen wir uns dafür ein, dass Menschen unabhängig von körperlichen oder gesundheitlichen Herausforderungen ihre Talente bestmöglich entfalten können. Diese Konferenz ist ein erster Schritt – weitere Maßnahmen werden folgen. Unser Ziel: Eine Arbeitswelt, die niemanden zurücklässt."

Unter dem Motto **„FAIR im DIALOG – STARK in der SACHE"** wurde nicht nur informiert, sondern auch Mut gemacht und Zuversicht gestärkt – für mehr gelebte Inklusion im Arbeitsalltag.



*FCG-Bundesvorsitzende Romana Deckenbacher*




*Michael Pichler, Romana Deckenbacher, Nico Forchthammer, Christine Steger & Michael Schediwy-Klusek*




*Großartige Stimmung bei der 1. Konferenz der Behindertenvertrauenspersonen*

# 28. KRAMSACHER GESPRÄCHE DER HANS-KLINGLER STIFTUNG

Am 16. Mai fanden die 28. Kramsacher Gespräche der Hans-Klingler-Stiftung statt. Mit rund 70 Teilnehmer:innen wurde zum Thema „Interessenvertretung im Zeichen des Rechtsrucks“ diskutiert. Hochkarätige Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Kunst gaben wertvolle und spannende Impulse zum Thema.

Zu den Referenten zählten u.a. MEP Lukas Mandl, Jessica Lutz (Vizepräsidentin der AK Vorarlberg), Daniela Koweindl (IG Bildende Kunst) und Universitätsprofessor Reinhard Heinisch. Die Grußworte hielt FCG-Generalsekretär Michael Schediwy-Klusek.




*v.l.n.r.: Lukas Mandl, Reinhard Bödenauer, Iris Seewald, Jessica Lutz, Wolfgang Pischinger, Helga Hons, Markus Hiesberger, Daniela Koweindl, Michael Schediwy-Klusek*

# KRAFTQUELLE „C“

## GEDANKEN ZUM WERTEFUNDAMENT CHRISTGEWERKSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS

2012 wurde ich nach Kanada eingeladen, um bei einer internationalen Konferenz christlicher Gewerkschaften über die Prinzipien der Soziallehre und ihre Relevanz zu referieren. Das Beeindruckendste bei dieser Zusammenkunft war für mich die Abendveranstaltung. Über sechshundert Leute füllten den Saal. Diese gewerkschaftliche Stärke war beeindruckend, doch was mich wirklich faszinierte, war ein schlichtes gemeinsames Gebet. Dieses wurde - wobei sich alle im Saal dazu erhoben - miteinander gesprochen.

Die Atmosphäre dabei war mitreißend und ließ die Überzeugung spürbar werden, dass es für die versammelten Menschen etwas Verbindliches - unabhängig von menschlichen Konventionen - gibt. Ein gemeinsames Fundament, das nicht menschengemacht ist und gerade deshalb befähigt, einer „Tyrannei der Mehrheit“ selbstbewusst entgegenzutreten.

Diese prägende Auslandserfahrung warf die Frage auf, wie es FCG'ler:innen in der österreichischen Gewerkschaftsbewegung gelingen kann, die eigenen Überzeugungen als Kraftquelle zu nutzen. Gerade deshalb, weil bei uns mit dem Wort „christlich“ sofort eine Schublade aufgemacht wird, wo man als „ewiggestrig“, „konservativ“ oder „altbacken“ abgestempelt wird. Ein Umstand, der eine klare Fokussierung auf den eigentlichen Kern des christgewerkschaftlichen Engagements verhindert.

Ein Blick in die Geschichte der christlichen Gewerkschaftsbewegung zeigt, dass es die Verwurzelung im christlichen Wertefundament war, die dazu führte, dass die FCG ihre Eigenständigkeit (parteipolitisch und kirchlich unabhängig) vor knapp 75 Jahren festlegte. Ziel war es damals, sich einzig den Arbeitnehmer:inneninteressen zu verpflichten, weil die leidvollen Erfahrungen der Kriegs- und Zwischenkriegszeit zeigten, was eine auf Machtinteressen basierende Vorgehensweise heraufbeschwört.
Doch was ist nun das Wertefundament, auf dem ein christgewerkschaftliches Engagement gründet?

Unstrittig ist, dass man sich als Christgewerkschafterin und Christgewerkschafter bewusst und mit innerer Klarheit daran orientiert, dass der Mensch im Mittelpunkt steht. Die christliche Wurzel erinnert nämlich daran, dass jeder Mensch Würde und Wert hat. Unbestritten ist ebenso, dass ein christliches Fundament eine couragierte Haltung abverlangt, die sich im Kleinen wie im Großen für gerechte Arbeitsbedingungen und für gegenseitigen Respekt einsetzt. Die Bischöfin Mariann Budde, welche beim Gottesdienst zur Amtseinführung von Donald Trump kritische Worte fand und die Bitte um Erbarmen direkt an den Präsidenten richtete, spricht von einem gesellschaftlichen Auftrag, den sie als „mutig sein“ charakterisiert.



Und nicht nur auf der globalen Bühne, sondern selbst in der Personalvertretung zeigt sich vermehrt ein Umgangston, der rüder, rücksichtsloser und radikaler geworden ist. Und es braucht dafür „Mut mit viel Vitamin ‚C‘ - so die FCG-Bundesvorsitzende Romana Deckenbacher - um diesen Verhaltensweisen, die ein soziales Miteinander schwächen, entgegenzutreten“.
Aus diesem Grund hat 2024 der Bundesvorstand der FCG das „C“-Prinzip als Erkennungs- und Unterscheidungsprinzip beschlossen. Die Idee dahinter ist, dass der Buchstabe „C“ es vermag, die christlich-soziale Werterhaltung in einem einzigen Buchstaben zu versinnbildlichen.

C hat zwei Endpunkte (s. Abb.). Ein Ende des „C“ mündet ins Faktum der Menschenwürde, die jedem und jeder zukommt. Und diese Tatsache ist im C mit der Überzeugung verbunden, dass wir in ein größeres Ganzes eingebettet sind, demgegenüber wir Verantwortung haben für uns selbst, für unsere Beziehungen zu anderen und für unser Wirken in der ökologischen Welt.
Unzählige Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen haben gezeigt, dass sich viele von uns engagieren, weil sie seit Kindesbeinen an in Familie, Schule, Vereinen etc. gelernt haben, das Leben selbst mit anderen zu gestalten und ebenso gelernt haben, sich für etwas einzusetzen, um Abhängigkeit und Unterdrückung zu überwinden. Diese Lernerfahrung wurde oft von der Erfahrung begleitet, dass eine solche Gestaltungsfreiheit Miteinander, Respekt, Herzenswärme und lebendige Demokratie benötigt. Wenn dies gelingt, können solche Erfahrungen sinnstiftend sein, aus ihnen kann mutige Zuversicht erwachsen und die dem „C“ innewohnende Courage, sich für andere einzusetzen, stärken.

Einer, der für eine solche Gestaltungsfreiheit kämpfte und dadurch die Welt veränderte, war Vaclav Havel. Er war davon überzeugt: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“



**Dr.in Karin Petter-Trausznitz, MSc**
*FCG-Bildungsreferentin*

# HAPPY BIRTHDAY!

**80 JAHRE ÜBERPARTEILICHER ÖSTERREICHISCHER GEWERKSCHAFTSBUND!**
**DER KOLLEKTIVVERTRAGSWELTMEISTER FEIERT GEBURTSTAG.**

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der ÖGB am 15. April 1945 als einheitlicher, überparteilicher Gewerkschaftsbund gegründet. Damit zog man die Lehren aus der Spaltung der Arbeiterbewegung in der Zwischenkriegszeit, die unter anderem zur Schwächung der Demokratie beigetragen hatte. Die Gründungsidee war klar: Nur eine geschlossene, parteiunabhängige Interessenvertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer konnte nachhaltig Einfluss nehmen und Konflikte verhindern.

**Überparteilichkeit als Erfolgsfaktor**

Die Überparteilichkeit ist seit jeher ein Grundpfeiler des ÖGB. Sie ermöglicht es, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aller politischen Richtungen zu vertreten – unabhängig von Parteizugehörigkeiten. Diese Integrationskraft hat wesentlich dazu beigetragen, dass der ÖGB eine hohe Legitimität genießt und als verlässlicher Partner in sozial- und wirtschaftspolitischen Fragen anerkannt ist. Unsere FCG ist eine 30%-Fraktion und somit der Garant für diese Überparteilichkeit.

**Tragende Rolle in der Sozialpartnerschaft**

Besonders prägend ist die Rolle des ÖGB in der österreichischen Sozialpartnerschaft, einem Modell, das auf Dialog und Konsens zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen setzt, und in dieser Form ein internationales Alleinstehungsmerkmal aufweist. Während in vielen Ländern Arbeitskämpfe, politische Spaltungen und soziale Unruhen zunehmen, wirkt das österreichische Modell der Sozialpartnerschaft fast wie ein Anachronismus – ein funktionierendes Zusammenspiel zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen, das seit Jahrzehnten sozialen Frieden garantiert. Und das mit Erfolg: Österreich zählt zu den streikärmsten Ländern Europas – trotz wachsender Herausforderungen am Arbeitsmarkt.

**Herausforderungen im Wandel der Arbeitswelt**

Trotz aller Erfolge stehen wir vor großen Herausforderungen: Digitalisierung, Globalisierung, neue Arbeitsformen wie Plattformarbeit oder prekäre Beschäftigungsverhältnisse fordern neue Antworten der Gewerkschaftsbewegung. Die schwierige Wirtschaftslage in Österreich stellt die Sozialpartner vor besondere Herausforderungen. Doch gerade in Krisen waren wir stets erfolgreich.

**Fazit: Eine Stimme für Millionen**

80 Jahre nach seiner Gründung bleibt der Österreichische Gewerkschaftsbund ein zentraler Pfeiler der Zweiten Republik. Mit über 1,2 Million Mitgliedern ist er nach wie vor die stärkste Interessenvertretung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Österreich – überparteilich, solidarisch und zukunftsorientiert. Ein weltweit einzigartiges System der Solidarität. Und unser System muss sich weiterentwickeln, um Antworten auf neue Fragen zu finden. Aber unser Grundprinzip – Solidarität über Parteigrenzen hinweg – bleibt unser Fundament. Die Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter wird diese Zukunft als sehr wesentlicher Bestandteil aktiv im Sinne seiner Mitglieder mitgestalten. Glück auf!



**Michael Schediwy-Klusek**
*FCG-Generalsekretär*



# ALEX JANSA –
## BUNDESFRAKTIONSSEKRETÄR DER FCG

Mein Name ist **Alex Jansa**, ich bin 25 Jahre alt und war in den letzten fünf Jahren mit vollem Einsatz als Generalsekretär der FCG-Jugend aktiv. Seit Kurzem darf ich nun als Bundesfraktionssekretär der FCG wirken – und habe dabei ein großes Ziel: **Euch, unsere Betriebsrätinnen und Betriebsräte sowie Personalvertreterinnen und Personalvertreter, noch besser zu unterstützen.**

Ob bei Wahlkämpfen, beim Erstellen von Strategien für die betriebliche Arbeit, beim Vernetzen untereinander oder bei der inhaltlichen Arbeit in Ausschüssen – ich sehe es als meine Aufgabe, die Positionen der FCG gemeinsam mit euch mitzugestalten und zu stärken.

Eine Frage treibt mich besonders an:
**„Warum FCG?** ch bin überzeugt: Jede und jeder in der Interessenvertretung soll genau wissen, welche Angebote die FCG auf Bundesebene bereitstellt, welchen Rückhalt wir bieten – und welchen Mehrwert wir als christlich-soziale Kraft im ÖGB leisten.

Ich freue mich über jede Einladung in eure Betriebe, egal wo in Österreich – und möchte möglichst viele von euch persönlich kennenlernen und euch den neuen Leistungskatalog der FCG vorstellen.

Lasst uns gemeinsam für eine starke, wertebasierte Interessenvertretung arbeiten.

**Kontakt: alexander.jansa@oegb.at**

# EIN STÜRMISCHER SOMMER BEI DER POST STEHT BEVOR!

Es gibt wohl keine Berufsgruppe, die so große Veränderungen hinzunehmen hatte, wie die Postlerinnen und Postler in den letzten Jahrzehnten. Wir haben gegen überbordende Einsparungsmaßnahmen unserer Manager erfolgreiche Volksbegehren geführt, sowie Betriebsversammlungen und Streiks organisiert.

Wir hatten aber auch immer das Augenmaß, um das Unternehmen nicht in seinem wirtschaftlichen Bestand zu gefährden.
Es wurden leider viele verschlechternde Betriebsvereinbarungen nur mit den Stimmen der Mehrheitsfraktion umgesetzt, die zum Nachteil aller waren.
Nun ist wieder ein neuer Anschlag geplant und die Mehrheitsfraktion lässt sich auch noch als „Briefträger“ missbrauchen. Der Vorsitzende ist sich nicht zu schade, die schlechten Nachtrichten auch noch selbst an alle zu übermitteln.

Angeblich muss die Post sparen, die erst im April wieder von einem Rekordumsatz und Riesengewinnen bei der Hauptversammlung berichtet hat.



Manfred Wiedner

Gewinne, die vor allem die Managerinnen und Manager bei ihrem Einkommen spüren. Laut Bericht über die Einkommen der Generaldirektorinnen und -direktoren von börsennotierten Unternehmen waren das immerhin bei der Post ca. 8.000 € pro Kalendertag!!!

Überstunden bei Mitbesorgungen von fehlenden Kolleginnen und Kollegen sollen erst am Ende des Monats nach einem Gleitzeitmodell bewertet werden.
Die ersten 150 Überstunden sind gratis zu machen, erst dann wird ausbezahlt!

[Korridor]
Im Sommer werden alle Rayone automatisch größer gemacht, da es vielleicht weniger Post gibt. Dies bedeutet auch wieder eine Zusatzbelastung für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.



Warum hier, sowie bei der Einführung der Paketzustellung am Sonntag von der Mehrheitsfraktion bei der Post geschwiegen wird, ist absolut unverständlich. Als Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter werden wir die uns zur Verfügung stehenden rechtlichen Mittel ausschöpfen, um nicht wieder die „Kleinen den Preis für die Großen“ zahlen zu lassen.
**Wir werden über die weiteren Maßnahmen berichten.**

**Mit gewerkschaftlichem Gruß,**

**Manfred Wiedner**
**FCG-GPF Bundesvorsitzender**




## HERZLICHE EINLADUNG

*zum traditionellen FCG-Oktoberfest 2025*

**Wann?** *17. September 2025, ab 17:00*

**Wo?** *Festwiese im Wiener Prater beim Hauptbahnhof Liliputbahn Prater 99, 1020 Wien*

**Vor Ort:** *Spanferkel, Getränke und Live-Musik „Die Wuppa“*

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail bis zum 03. September 2025 an bundesfraktion@fcg.at

**IMPRESSUM**
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Zentralverband der christlichen Arbeitnehmer:innen Österreichs
Adressverwaltung: FCG-Organisationsbüro, Tel.: 01/401 43-300
E-Mail: borgref@fcg.at | Beide: 1080 Wien, Laudongasse 16
Web: www.fcg.at | ZVR-Zahl: 938 560 454
Chefredaktion: Mag. Denis Strieder, BA
Offenlegung gemäß Mediengesetz, § 25:
www.fcg.at/impressum

# NEUER FCG-VORSITZENDER IN DER STEIERMARK: GUIDO MAUERHOFER ÜBERNIMMT!

Die steirischen Christgewerkschafterinnen und Christgewerkschafter haben Guido Mauerhofer einstimmig zum neuen geschäftsführenden Landesvorsitzenden gewählt. Der erfahrene Arbeitnehmervertreter und Kollektivvertragsverhandler folgt auf Peter Amreich und will mit frischem Elan, klarer Haltung und einem offenen Ohr für die Anliegen der Beschäftigten das Profil der FCG und deren Wirksamkeit verstärken.

Die steirischen Christgewerkschafterinnen und Christgewerkschafter haben Guido Mauerhofer (46) einstimmig zum geschäftsführenden Landesvorsitzenden der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter (FCG) in der Steiermark gewählt. Die Neubesetzung wurde notwendig, nachdem der bisherige Vorsitzende Peter Amreich (56) aus beruflichen und persönlichen Gründen von seinen Funktionen in der FCG, der Arbeiterkammer (AK) und im Österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB) zurückgetreten war.

Neben Guido Mauerhofer als Vorsitzenden verbleiben die bisherigen stellvertretenden Landesvorsitzenden Josef Pilko, Sarika Pichler, Bettina Münzer, Andrea Michitsch und Michael Gruber sowie die weiteren Mitglieder des Landesvorstands in ihren Funktionen.

**Wer ist Guido Mauerhofer?**
Er ist Betriebsratsvorsitzender der Steiermärkischen Sparkasse, Bundesvorsitzender des Wirtschaftsbereichs Sparkassen in der Gewerkschaft GPA und langjähriger Kollektivvertragsverhandler für die österreichischen Bankangestellten. Seit 2024 ist er zudem Kammerrat in der Arbeiterkammer und wird Peter Amreich auch im Vorstand der AK und im ÖGB ablösen.

In seiner Antrittsrede würdigte Guido Mauerhofer die Verdienste seines Vorgängers und bedankte sich bei Peter Amreich für dessen großen Einsatz – nicht nur in der FCG, sondern auch in der AK und im ÖGB.

Mit neuen Ideen und Initiativen möchte Guido Mauerhofer das Profil der FCG in der Steiermark schärfen und ihre Wirksamkeit erhöhen. Ziel ist es, die Zahl der FCG-Betriebsrätinnen und Betriebsräte sowie Personalvertreterinnen und Personalvertreter in Unternehmen und Dienststellen weiter auszubauen. Ein besonderes Anliegen ist ihm, den Faktor Mensch im Arbeitsprozess zu stärken. „Gute Arbeit verdient mehr Wertschätzung und Anerkennung – das führt letztlich auch zu mehr Wertschöpfung in den Unternehmen“, so Guido Mauerhofer.

Zum Abschluss seiner Antrittsrede bekannte sich der neue Landesvorsitzende klar zu einer fairen und konstruktiven Sozialpartnerschaft. Sie sei ein wesentlicher Hebel, um die aktuelle wirtschaftliche Krise in Österreich zu beheben und dem Land wieder neuen Schwung zu verleihen. Erste Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Politik sind bereits geplant. „Das wichtigste Erfolgsrezept der FCG ist es, stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen zu haben“, betonte Guido Mauerhofer abschließend.



*Foto: FCG Steiermark Schediwy, Mauerhofer, Heinrich*

## FRANZ GOSCH NUN VIZE-VORSITZENDER DER GPA-PENSIONISTINNEN UND PENSIONISTEN

Starke Stimme für die ältere Generation in der Gewerkschaft GPA
Franz Gosch, Ehrenobmann der FCG Steiermark und seit 2024 Bundes-Pensionistensprecher der FCG in der Gewerkschaft GPA, wurde nun auch zum Stellvertretenden Vorsitzenden der GPA-Pensionistenorganisation gewählt.
Mit dieser neuen Funktion möchte Franz Gosch seine jahrzehntelange Erfahrung als engagierter Arbeitnehmervertreter und ehemaliger Pendlerobmann gezielt für die Anliegen der älteren Generation einbringen. „Gerade in einer sich rasch wandelnden Gesellschaft ist es wichtig, dass die Stimme der Seniorinnen und Senioren nicht nur gehört, sondern auch aktiv eingebunden wird“, betont Gosch.
Gemeinsam mit einem kompetenten und engagierten Team setzt er sich dafür ein, dass zentrale Themen der älteren Generation in der Gewerkschaftsarbeit fest verankert werden. Besondere Anliegen sind ihm dabei der soziale Zusammenhalt sowie ein respektvolles und solidarisches Miteinander der Generationen.



*Foto: Franz Gosch*

„Nur wenn Alt und Jung gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich meistern“, so Gosch. Mit seinem Einsatz will Franz Gosch neue Impulse für die gewerkschaftliche Seniorenarbeit setzen und dabei Brücken zwischen den Generationen und Fraktionen bauen.

# FCG-GPA LANDESFORUM STEIERMARK

Mit dem letzten FCG/GPA Landesforum in der Steiermark sind nun alle Landesforen erfolgreich abgeschlossen. Die Veranstaltung, die von einer hervorragenden Teilnehmerzahl geprägt war, fand in einem positiven und engagierten Rahmen statt.

Guido Mauerhofer wurde erneut mit 100% der Stimmen zum Landesvorsitzenden gewählt, was das Vertrauen der Mitglieder in seine Führung und seine Arbeit unterstreicht. Karin Fechter wurde zur neuen Landesfrauenvorsitzenden gewählt, was einen weiteren Schritt in Richtung einer stärkeren Vertretung der Frauen innerhalb der Gewerkschaft darstellt.

Die Veranstaltung wurde durch Grußworte von prominenten Gästen bereichert, darunter die Nationalratsabgeordnete MMag.a Dr.in Agnes Totter, der Landtagsabgeordnete KO Lukas Schnitzer und Bundesrat LO Günther Ruprecht. Ihre Ansprachen betonten die Bedeutung der Gewerkschaftsarbeit und die Herausforderungen, die in den kommenden Jahren zu bewältigen sind.

Unter den Anwesenden waren auch der Generalsekretär Michael Schediwy Klusek, der BGF Mag. Markus Hiesberger sowie der Landesgeschäftsführer der FCG-Steiermark, Rene Heinrich. Gemeinsam blickten sie auf die vergangenen fünf Jahre zurück und wagten einen Ausblick auf die zukünftigen Herausforderungen und Ziele FCG-GPA.

Das Forum bot eine wertvolle Plattform für den Austausch von Ideen und Perspektiven und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich optimistisch, dass die Gewerkschaft auch in den kommenden Jahren eine starke Stimme für ihre Mitglieder sein wird. Die positive Resonanz auf die Veranstaltung und die einstimmige Wahl der Führungsspitze sind ein Zeichen für den Zusammenhalt und das Engagement innerhalb der FCG-GPA in der Steiermark.




*Foto: FCG-GPA Landesforum*




AK
www.akstmk.at

**Ihr Schutz vor faulen Tricks, Fallen im Internet und Reiseärger.**

Wenn Sie sich über den Tisch gezogen fühlen oder Fragen zu Konsumentenrechten, Betriebskostenabrechnungen, Gewährleistungen und Kontogebühren haben – wir beraten Sie gerne.

AK-Hotline 05 7799-0

# FCG-GPA LANDESFRAUENFORUM STEIERMARK AM 25.03.2025

Am 25. März 2025 fand das FCG-GPA Landesfrauenforum Steiermark unter dem Motto „LAUT.STARK. GLEICHBERECHTIGT“ statt. Die Veranstaltung, die zahlreiche Ehrengäste und Mitglieder der FCG anlockte, war ein wichtiger Anlass, um über die Themen Gleichberechtigung, Frauenförderung und die Rolle der Frau in der Gesellschaft zu sprechen.

Das Forum begann mit einem Bericht der Vorsitzenden KR Karin Fechter zur abgelaufenen Funktionsperiode und einem Ausblick auf die zukünftigen Herausforderungen. Zu den Ehrengästen gehörten unter anderem die FCG-GPA Bundesfrauenvorsitzende Karin Zeisel, die in ihren Grußworten die Bedeutung von Solidarität und Engagement für die Gleichstellung der Geschlechter betonte. KR Guido Mauerhofer, Vorsitzender der FCG-GPA Steiermark, und KR Peter Amreich, Landesvorsitzender der FCG-Steiermark, würdigten das Engagement der Frauen innerhalb der FCG und betonten die Notwendigkeit, die Gleichberechtigung in allen Bereichen des Lebens weiter voranzutreiben.

Weitere Ehrengäste waren KR Rene Heinrich, der Landesgeschäftsführer der FCG-Steiermark, Lukas Tödling, der Landesgeschäftsführer des ÖAAB Steiermark, Ursula Kapp, die Vorsitzende der FCG-Younion Steiermark, Helmut Krivec, Fraktionssekretär der FCG-GPA Steiermark sowie der Ehrenobmann der FCG Steiermark Franz Gosch.

Ein Highlight der Veranstaltung war die Wiederwahl der FCG-GPA Landesfrauenvorsitzenden KR Karin Fechter sowie ihrer Stellvertreterinnen KR Bettina Münzer, KR Kathrin Jocham und Silvia Kaltenegger, die alle mit 100% wiedergewählt wurden. Dieses herausragende Wahlergebnis unterstreicht nicht nur das Vertrauen der Mitglieder in die Führung, sondern auch die starke Rolle, die die Frauen innerhalb der FCG einnehmen.

Das FCG-GPA Landesfrauenforum Steiermark endete mit einem klaren Bekenntnis zu den Werten der Christlichen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter. Die FCG-Steiermark gratulierte herzlich zu diesem großartigen Wahlergebnis und wünschte der wiedergewählten Führungsriege viel Kraft und Erfolg bei der Umsetzung zukünftiger Projekte und der Weiterverwirklichung der Ziele für eine gleichberechtigte Gesellschaft.

Die Veranstaltung war nicht nur ein politisches Statement, sondern auch ein starkes Zeichen für die kontinuierliche Arbeit und den Einsatz, den die FCG-GPA in Bezug auf die Frauenpolitik und Gleichstellung leistet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen mit einem Gefühl der Solidarität und dem festen Glauben an eine gerechtere und gleichberechtigtere Zukunft nach Hause.




*Foto: FCG-GPA Landesfrauenforum 1*




*Foto: FCG-GPA Landesfrauenforum 2*

# BLPV-WAHL: GROSSER WAHLERFOLG FÜR GEORG PESSLER UND SEIN FCG-ÖAAB-TEAM

Am 6. und 7. Mai haben rund 7.500 Landesbedienstete ihre Personalvertretung gewählt. Das Ergebnis spricht für sich: Georg Pessler, der Obmann der LPV und sein Team von FCG-ÖAAB, wurden für ihren engagierten Einsatz in den vergangenen Jahren belohnt. Mit
beeindruckenden 69,59% der Stimmen sicherten sie sich 12 von 17 Mandaten.

Die Freude über diesen Wahlerfolg ist groß. Guido Mauerhofer, der
GF-Landesvorsitzende der FCG-Steiermark, sowie Rene Heinrich, der Landesgeschäftsführer, gratulierten Georg Pessler und seinem Team zu diesem herausragenden Ergebnis. Sie betonten, dass Pessler und sein Team die Garanten für einen ehrlichen und kompetenten Einsatz im Sinne aller Landesbediensteten sind. Ihre langjährige Erfahrung und ihr Engagement haben sie als die richtigen Vertreter für diese verantwortungsvolle und oft herausfordernde Aufgabe etabliert.

„Die Kolleginnen und Kollegen im Landesdienst leisten täglich wertvolle und essenzielle
Arbeit für die Steirerinnen und Steirer – sie verdienen auch eine gute Vertretung!“, so
Mauerhofer und Heinrich. Sie hoben hervor, dass die Unterstützung für langjährige, bewährte Arbeit im Landesdienst ein positives Zeichen ist, insbesondere im Vergleich zu kurzfristig zusammengestellten Listen, die oft nur auf den Zeitgeist abzielen.

Die FCG-Steiermark hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit dem Wahlsieger Georg Pessler weiter für einen attraktiven Landesdienst einzutreten. Dieser Wahlerfolg ist nicht nur ein Zeichen des Vertrauens der Landesbediensteten, sondern auch ein Ansporn, die Interessen und Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesdienst weiterhin engagiert zu vertreten.



Foto: Pessler Georg

# STEIRISCHE PENDLERINITIATIVE MIT NEUEM OBMANN: WALTER SEMLITSCH FOLGT AUF PETER AMREICH

Die Steirische Pendlerinitiative hat einen neuen Obmann: Walter Semlitsch (46) übernimmt nach dem Rücktritt von Peter Amreich im April dieses Jahres die Leitung der Interessenvertretung für tausende Pendlerinnen und Pendler in der Steiermark.

Semlitsch ist kein Unbekannter: Als Angestellten - Betriebsratsvorsitzender der Holding Graz-Linien, langjähriger Arbeiterkammerrat sowie Mitglied des AK-Verkehrsausschusses bringt er umfassende Erfahrung im Bereich Arbeitnehmervertretung und Verkehrspolitik mit.

Auch innerhalb der Verkehrs - Gewerkschaft VIDA ist der engagierte Arbeitnehmervertreter aktiv – dort fungiert er als Chef der Christlichen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter (FCG).

Der neue Obmann weiß aus eigener Erfahrung, was es heißt zu pendeln: Täglich legt Semlitsch den Weg von Wagna nach Graz zurück – 42 Kilometer, die er mit vielen steirischen Berufstätigen teilt. „Ich kenne die Herausforderungen, mit denen Pendlerinnen und Pendler tagtäglich konfrontiert sind, aus erster Hand. Es ist mir ein großes Anliegen, ihre Stimme weiterhin kraftvoll zu vertreten“, so Semlitsch.



Foto: Semlitsch1

Bereits in der Vergangenheit hat sich der neue Obmann etwa mit seinem Eintreten für den dreispurigen Ausbau der A9 südlich von Graz als entschlossener Kämpfer für bessere Infrastruktur hervorgetan. Als bisheriger Obmann-Stellvertreter kennt er die Arbeit der Pendlerinitiative genau und wird deren Anliegen mit Nachdruck weiterverfolgen.

# ARBEITSWELT INKLUSIVER UND FAIRER GESTALTEN

## MENSCHEN MIT BEHINDERUNG SIND GROSSES POTENZIAL AM ARBEITSMARKT.

Menschen mit Behinderung sind großes Potenzial am Arbeitsmarkt.
Anlässlich der am 24. März stattgefundenen Behindertenvertrauenskonferenz der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter greift auch FCG-Landesgeschäftsführer Fritz Pöltl dieses Thema auf und fordert eine inklusivere Arbeitswelt. Die Tatsache, dass sich Unternehmen noch immer freikaufen und so die Aufnahme von Menschen mit Behinderung umgehen können, prangert die FCG-ÖAAB-Fraktion in der Arbeiterkammer Wien an.

„Die Beschäftigungsrate von Menschen mit Behinderung beträgt lediglich 53 Prozent", zeigt sich Pöltl erschüttert. Er sieht die Ausgleichszulage als viel zu gering und fordert eine Erhöhung dieser. In angespannten Zeiten hinsichtlich des Budgets und der Frage der Leistbarkeit unseres Sozialstaates müssten möglichst viele Personen am Arbeitsmarkt aktiv und damit Beitragszahler sein, so die Forderung der FCG-ÖAAB-Fraktion in der Arbeiterkammer Wien.

**Fairer Lohn statt Taschengeld.**
Rund 28.000 Menschen arbeiten in Behindertenwerkstätten. Ihren Einsatz, ihre Arbeit bekommen sie lediglich mit einem Taschengeld abgegolten. „Das ist menschenunwürdig und für ein reiches Land wie Österreich peinlich", prangert Pöltl das System an. Bis auf wenige Ausnahmen liegt das Einkommen von Menschen mit Behinderungen unter der Armutsschwelle. In Europa ist das einzigartig und verstößt daher gegen die Menschenrechte. „In diesem Bereich gibt es unglaubliche Baustellen. Wir können es uns nicht mehr leisten, wegzuschauen. Die Arbeitswelt muss inklusiver und fairer werden und die Menschen wieder in den Mittelpunkt stellen", so Pöltl abschließend.



© Adobe Stock / industrieblick

# STARKE ARBEITNEHMERINNEN- UND ARBEITNEHMERVERTRETUNG FÜR DIE ZUKUNFT

**Fritz Pöltl gratuliert Peter Gattinger und der FCG/GPA Wien.**

Beim Landesforum der FCG/GPA Wien wurde der Vorsitz gewählt und es wurden die Leitlinien für die kommenden fünf Jahre festgelegt. Auch der FCG-Landesgeschäftsführer nahm am Forum teil und freute sich über das tolle Wahlergebnis: „Mit seiner Haltung und seinen Erfolgen der vergangenen fünf Jahre beweist Peter Gattinger, dass er der richtige Mann an der Spitze der FCG/GPA Wien ist.

Eine klare Wertehaltung, Dialogfähigkeit sowie ein gut gewähltes Team zeigen, wie Erfolg funktioniert", so Pöltl.



© FCG/GPA

„Ich wünsche Peter und den Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern, die sich gemeinsam mit ihm engagieren, weiterhin viel Erfolg für die kommende Periode und freue mich, mit den Christlichen Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern auch in der Arbeiterkammer einen starken Partner zu haben", so Pöltl abschließend.

# PENSIONSANTRITTSALTER

Heute unsere Hausaufgaben für ein gutes Leben von morgen machen.
Angesichts der angespannten budgetären Lage in Österreich wird wieder verstärkt über eine Anhebung des Pensionsantrittsalters diskutiert. „Für mich geht diese Diskussion am Thema vorbei“, ärgert sich FCG-Landesgeschäftsführer Fritz Pöltl. Den Hebel sieht er, wie andere vernünftige Interessenvertretungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, in der Erhöhung des faktischen Pensionsantrittsalters.

„Solange wir es nicht schaffen, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer das gesetzliche Pensionsantrittsalter erreichen, solange brauchen wir nicht über eine gesetzliche Anhebung nachdenken“, so Pöltl. „Wir wissen, dass Menschen oft aus der Arbeitslosigkeit bzw. aus dem Krankenstand in Pension gehen. Jeder dritte Pensionist bzw. jede dritte Pensionistin ist bei Pensionsantritt arbeitslos. Nur zwei Drittel gehen direkt aus einem Arbeitsverhältnis in Pension.“

Aktive Arbeitsmarktpolitik statt passivem Abwarten.

„Wenn wir also über die Kosten und die Leistbarkeit unseres Pensionssystems reden, müssen wir vor allem auf den Arbeitsmarkt schauen“, so Pöltl. Wesentlich ist, mehr Menschen einen Zugang zum Arbeitsmarkt und gute Erwerbschancen mit einem guten Einkommen zu ermöglichen. Und das gilt in besonders hohem Maß für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

„Ich richte daher meinen Wunsch nicht an den Osterhasen, sondern fordere die Unternehmen auf, mit Unterstützung der Politik, endlich altersgerechte Arbeitsbedingungen für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu schaffen“, so Pöltl abschließend.

## MINIGOLF-AFTERWORK MIT DER FCG-JUGEND

Am 6. Juni 2025 war es endlich so weit: Die FCG-Jugend Wien lud zum Minigolf-Afterwork ein – und viele junge Gewerkschafter:innen folgten dem Ruf.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde nicht nur um Punkte gekämpft, sondern auch angeregt über die Anliegen junger Arbeitnehmer:innen diskutiert. Ein gelungener Nachmittag voller Spiel, Spaß und Austausch!





© Adobe Stock/Chanelle

# FCG WIEN BEGRÜSST SCHWERARBEITERREGELUNG FÜR PFLEGE

Endlich echte und notwendige Anerkennung und nicht nur Geklatsche. Erfreut zeigt sich FCG-Landesgeschäftsführer Fritz Pöltl über die angekündigte Aufnahme der Pflegeberufe in die Schwerarbeiterregelung. „Es ist höchst an der Zeit, diese Menschen zu entlasten und ihnen eine Perspektive zu geben“, so Pöltl.

Ganz Österreich weiß, dass es einen großen Mangel an Pflegekräften gibt. Die meisten verlassen den Beruf nach sieben Jahren, wenn sie den enormen körperlichen und mentalen Belastungen nicht mehr standhalten. „Mit der Aussicht, früher und damit gesünder in Pension gehen zu können, könnten sich wieder mehr Menschen für diesen Beruf entscheiden“, ist Pöltl überzeugt. Wichtiger Baustein gegen Pflegemangel.

„Ein wichtiger und richtiger Schritt ist getan, um die Branche wieder attraktiver zu machen und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken“, so Pöltl. Das dürfe aber nicht das Ende sein, sondern viele Schritte müssten noch folgen.

Daher begrüßt die FCG-Landesfraktion die Ankündigung, dass die Schwerarbeiterregelung gesamt begutachtet und gegebenenfalls adaptiert werde. Die demographischen Entwicklungen zeigen, dass die Pflegebranche eine Zukunftsbranche ist. „Wir tun gut daran, diese Menschen wertzuschätzen und ihnen eine Garantie zu geben, dass sie sich nicht kaputt machen, wenn sie Dienst an der Gesellschaft tun. Niemand darf zurückgelassen werden“, mahnt Pöltl abschließend.

**Ein wichtiger und richtiger Schritt ist getan, um die Branche wieder attraktiver zu machen und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.**



*© Adobe Stock/Chanelle Malambo/peopleimages.*

# KLARE ABWIENSAGE AN DOSKOZIL

**Leistungsharmonisierung bei ÖGK muss bleiben.**

Mit Unverständnis reagiert FCG-Landesgeschäftsführer Fritz Pöltl auf die Aussagen des burgenländischen Landeshauptmanns zur Österreichischen Gesundheitskassa. Auch wenn die ÖGK mit einem hohen Defizit zu kämpfen hat, gilt sie als eine der modernsten Gesundheitskassen Europas.

„Föderalismus macht bei manchen Dingen durchaus Sinn. Wenn es um die Gesundheitsversorgung geht, stehe ich hundertprozentig zu einer zentralen Handhabe“, verteidigt Pöltl die Vereinheitlichung der Leistungen. Irritiert zeigt sich Pöltl auch ob der Wortwahl des Burgenländers.

„Derart gegen die Selbstverwaltung zu wettern ist höchst undemokratisch und eines Landeshauptmanns nicht würdig“, zeigt sich Pöltl entsetzt. Dass Fragen rund um die Gesundheitsversorgung im Kreis der Landeshauptleute besser zu klären seien, zeige von einer Allmachtsfantasie des burgenländischen Landeshauptmanns.




*© Adobe Stock / ZIHE*

# NEUER VORSTAND BEIM FCG-BEZIRKSTAG PENZING GEWÄHLT

Am 14. Mai 2025 fand der ordentliche Bezirkstag der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter (FCG) im 14. Wiener Gemeindebezirk Penzing statt. Im Rahmen des Bezirkstages wurde Kollege Franz Brauchart zum neuen Bezirksvorsitzenden gewählt.

Als seine Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter wurden Kollegin Simone Schalk-Jaschke sowie Kollege KR Peter Gattinger bestimmt. Gemeinsam werden sie künftig die gewerkschaftlichen Anliegen der FCG in Penzing vertreten und weiterentwickeln.

Die Veranstaltung wurde von hochrangigen Gewerkschafts-Vertreterinnen und Vertretern begleitet: Landesvorsitzender KR Thomas Rasch sowie Landesgeschäftsführer KR Fritz Pöltl gratulierten dem neu gewählten Team und betonten die Bedeutung einer starken regionalen Gewerkschaftsarbeit.




*© FCG*

# UNTERWEGS IN DEN BETRIEBEN

In den Frühjahrsmonaten besuchte eine Abordnung der FCG NÖ zahlreiche Betriebe und bekam dabei spannende Einblicke in die diversen Arbeitsabläufe. Denn für FCG-Landesvorsitzenden Matthias Deiser und das gesamte Team ist es ein besonderes Anliegen, mit den Betriebsrätinnen und Betriebsräten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern persönlich in Kontakt zu kommen. Nur so können die Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgenommen werden und die FCG weiterhin für bessere Arbeitsbedingungen kämpfen.



**Lebensmittel- und Non-Food Großhandel Metro**
mit FCG/GPA-Landesvors. KR Mathias Strallhofer, FCG-Landesvors. Matthias Deiser, FCG-LGF KR Kerstin Pichler und Angestellten-Betriebsrat Harald Mayerhofer



**Verpackungen und Papier Anbieter Mondi**
mit BR-Vors. KR Andreas Schauer, BR-Vors. Gerald Silbernagl, FCG-LGF KR Kerstin Pichler, BR Vors.-Stellvertr. Christoph Kuterna, FCG Landesvors. Matthias Deiser, Adolf Schill



**Postverteilerzentrum St. Pölten**
mit Personalvertr. Franz Komucki, VPA-Vors.-Stv. Friedrich Punz, VPA-Vors. NÖ West Manfred Hilmbauer-Hofmarcher, FCG-LGF KR Kerstin Pichler, FCG Landesvors. Matthias Deiser und ZA Vors.-Stv. Andreas Soretz



**Firma DOKA**
Betriebsratsvorsitzender KR Andreas Schauer informierte über die jahrelange Expertise im Bereich der Schalungstechnik.



**NÖ Versicherung**
mit GPA-Fraktionssekretär Jörg Treiber-Tatzl, MA, BA, KR Mathias Strallhofer, FCG-LGF KR Kerstin Pichler, FCG Landesvors. Matthias Deiser und Betriebsratsvors. Andreas Münz

**Danke für euren Einsatz in den Betrieben!**

# TOLLE STIMMUNG BEIM LANDESFORUM DER FCG/GPA NÖ

Beim FCG/GPA NÖ Landesforum wurden entscheidende Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Mit überwältigender Mehrheit wählten die anwesenden Delegierten Mathias Strallhofer zum neuen Landesvorsitzenden der GPA/FCG NÖ. Ihm zur Seite stehen als Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter Monika Mayerhuber, Andreas Schauer und Karina Schulz.

Die weiteren Schlüsselpositionen im Landespräsidium sind ebenso stark besetzt: Anna Schrammel übernimmt die Funktion der Jugendvertreterin und Cäcilia Havel vertritt die Pensionistinnen und Pensionisten.

Zahlreiche Ehrengäste, darunter FCG Generalsekretär Michael Schediwy-Klusek, FCG NÖ Vorsitzender Matthias Deiser, LAK NÖ-Präsident Andreas Freistetter und viele weitere Unterstützerinnen und Unterstützer bereicherten den Organtag.




**Der Landesvorstand der FCG/GPA**
**Vorsitzender**: Strallhofer Mathias (Netz Niederösterreich GmbH Direktion)
**Stellvertreterin**: Mayerhuber Monika (EVN Energieservices GmbH)
**Stellvertreter**: Schauer Andreas (Doka GmbH)
**Stellvertreterin**: Schulz Karina (Raiffeisen-Lagerhaus Waidhofen/Thaya reg. Gen.m.b.H. Zentrale Waidhofen/Thaya)
Vors. der Kontrolle: Andre Sabine (UNIQA Versicherungen AG)
**Kontrolle**: Maurer Sabrina (HYPO NOE Landesbank für NÖ und Wien)

# GEEINTE POWER BEIM LANDESFRAUENFORUM DER FCG/GPA NÖ

Ein starkes Zeichen wurde beim Landesfrauenforum der FCG/GPA NÖ gesetzt.
Monika Mayerhuber bekam mit großer Mehrheit das Vertrauen der zahlreichen Kolleginnen und übernahm somit die wichtige Funktion der Landesfrauenvorsitzenden. Im GPA/FCG Landesfrauenpräsidium stärken ihr als Stellvertreterinnen Karina Schulz und Sabine Andre den Rücken.
Neben einem hoch interessanten Vortrag von Mag.a Dr.in Elisabeth Ponocny-Seliger zum Thema „Generationenkonflikte – Wandel in der Arbeitswelt“ betonte GPA/FCG Bundesfrauenvorsitzende Karin Zeisel die Wichtigkeit, Frauen in der Gewerkschaftsarbeit zu fördern, um so die Kolleginnen in den Dienststellen bestmöglich vertreten zu können.



**FCG/GPA Landesfrauenvorstand**
**Vorsitzende**: Mayerhuber Monika (EVN Energieservices GmbH)
**Stellvertreterin**: Schulz Karina (Raiffeisen-Lagerhaus Waidhofen/Thaya reg. Gen.m.b.H. Zentrale Waidhofen/Thaya)
***Stellvertreterin***: Andre Sabine (UNIQA Versicherungen AG)

# DANKGOTTESDIENST DER FCG BEZIRK NEUNKIRCHEN IM ZEICHEN DES HL. JOSEF

Bereits zum 44. Mal lud die FCG im Bezirk Neunkirchen zum traditionellen Dankgottesdienst – ein festlicher Moment der Besinnung und des Zusammenhalts.

Unter der Leitung von Bezirksvorsitzendem Christian Gruber wurde auch heuer ein deutliches Zeichen für jene christlich-sozialen Werte gesetzt, die in der täglichen Gewerkschaftsarbeit eine wesentliche Rolle spielen. Daher war es auch kein Zufall, dass man diesmal den Dankgottesdienst in der Kirche Hl. Josef der Arbeiter abhielt.

Zahlreiche Ehrengäste unterstrichen mit ihrer Anwesenheit die Bedeutung dieses Festaktes – darunter FCG NÖ Vorsitzender Matthias Deiser, AK-Fraktionsvorsitzender Stv. Josef Hager, FCG NÖ Geschäftsführerin Kerstin Pichler sowie FCG Vida Bundesgeschäftsführer Friedrich Pöltl.



# 3. VOLLVERSAMMLUNG DER AK NÖ – WICHTIGE FORDERUNGEN DER NÖAAB-FCG AK FRAKTION EINGEBRACHT

Im Vorfeld der 3. AKNÖ-Vollversammlung der XVII. Funktionsperiode traf sich die NÖAAB-FCG AK Fraktion, um über die insgesamt 76 eingebrachten Anträge zu beraten sowie über aktuelle Themen zu diskutieren.

**Erfreulicherweise wurden bei der AK NÖ Vollversammlung am 23.05.2025 wichtige Forderungen der NÖAAB-FCG AK Fraktion angenommen:**

1. Veranlagungsfreibetrag erhöhen und an die Inflation anpassen
2. Verwaltungskosten der Pensions- und Betriebskassen reduzieren
3. Erhöhung des Werbekostenpauschales
4. Abschaffung der Verfallsfristen für alle Lohn- und Gehaltsansprüche
5. Gesetzliche Maßnahmen für die Förderung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
6. Änderung der gesetzlichen Regelung zur Betriebskostenabrechnung bei Mieterwechsel
7. Der Dringlichkeitsantrag „Reformierung des GuKG“, aus „Pflegefachassistenz“ wird „Fachpfleger:in“ wurde jedoch mit der FSG-Stimmenmehrheit die Dringlichkeit untersagt und dieser somit nicht zur Abstimmung gebracht.

**Zu den gesamten Anträgen:**

**https://www.ak-noeaab-fcg.at/antraege/**


*KR Harald Sterle*


*KR Franz Hammer*


*KR Harald Mayerhofer*




*KR Josef Hager*


*KR Mathias Strallhofer*


*KR Robert Scherz*

